

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

16. April 1952

Blatt 534

Eine Maschine für den Straßenbau

=====

16. April (Rath.Korr.) Heute mittag wurde auf dem Rathausplatz ein von der Stadt Wien erst in den vergangenen Tagen angekauftes "Austin-Western-Universalplaniergerät" vorgeführt. Hinter diesem komplizierten Namen verbirgt sich eine fast 10 Meter lange und 12 Tonnen schwere, fahrbare Maschine, eine Spitzenleistung der Maschinenwerke in Aurora, Illinois, USA.

Senatsrat Ernst, der Leiter der Magistratsabteilung für Straßenbau, die die Maschine in den nächsten Tagen in Betrieb nehmen wird, erläuterte in Anwesenheit von Bürgermeister Jonas und der Stadträte Mandl, Resch und Thaller die Wirkungsweise des Gerätes.

Das fahrbare Monstrum vereinigt in sich eine Aufreißvorrichtung mit Planierschild, ein Walzenaggregat und einen Bulldozer. Zur Bedienung genügt ein Mann, der aus dem Führerstand den komplizierten Mechanismus mit zahlreichen Hebeln steuert. Der Motor hat 76 PS und entwickelt sechs Geschwindigkeitsstufen von 2.8 bis 24.1 Stundenkilometer. Dieses Universalgerät, das beim Bau von Straßen in Siedlungen und in den Randgemeinden Verwendung finden wird, kostete 365.000 Schilling. Es ist das erste Gerät dieser Art in Wien.

Entfallende Sprechstunden

=====

16. April (Rath.Korr.) Am Donnerstag, dem 17. April, entfallen beim Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe VII, Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Dr. Robetschek, die Sprechstunden.

Achtet auf die Rettungszillen!

=====

16. April (Rath.Korr.) An den Ufern des Donaukanales und des Donaustromes sind an dafür geeigneten Stellen öffentliche Rettungszillen ausgesetzt. Diese Einrichtung dient der Allgemeinheit zur Rettung von in Ertrinkungsgefahr geratenen Menschen. Jedes Boot ist mit zwei Rudern und einem Schiffshaken ausgerüstet. Es zeigt sich leider immer wieder, daß diese für die Rettungsmaßnahmen unbedingt notwendigen Ausrüstungsgegenstände aus den Zillen entfernt werden, und zwar meist von Jugendlichen und Kindern, die aus Unüberlegtheit diese Gegenstände ins Wasser werfen oder beschädigen. Durch das Fehlen eines Ruders oder Hakens ist das Boot jedoch nicht mehr voll einsatzfähig; die zur Rettung eines Ertrinkenden erforderlichen Bootsmanöver können dann nur unzulänglich durchgeführt werden.

Die Bevölkerung wird daher ersucht, im besonderen durch Aufklärung von Jugendlichen und Kindern mitzuhelfen, daß diese, der Allgemeinheit dienende öffentliche Rettungseinrichtung nicht beschädigt wird und im einsatzfähigen Zustand bleibt.

Schwedischer Studentenchor ehrt die großen Tondichter Österreichs

=====

16. April (Rath.Korr.) Der schwedische Studentenchor "Akademiska Kören" aus Stockholm und sein Leiter Johannes Norrby, Direktor der Konzertvereinigung der schwedischen Hauptstadt, besuchte am Ostersonntag auf einer Rundfahrt zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt auch die Ehrengräber unserer großen Musiker auf dem Wiener Zentralfriedhof.

An den Gräbern Mozarts, Beethovens, Schuberts, Brahms und Johann Strauß'sangen die schwedischen Sänger das Agnus dei eines ihrer Komponisten aus dem vorigen Jahrhundert und ein Mozartlied. Zahlreiche österliche Friedhofsbesucher lauschten voll Ergiftenheit dieser schönen Ehrung.

Neue Solo-Bratschisten der Wiener Symphoniker

=====

16. April (Rath.Korr.) Bei den Wiener Symphonikern wurden als gleichgeordnete erste Bratschisten Paul Angerer, der in den letzten vier Jahren in dem von Ansermet geleiteten Genfer Orchester tätig war, und Robert Nitsch verpflichtet.

Beide Musiker haben ihre Bratschenausbildung an der Akademie für Musik und darstellende Kunst genossen; außerdem gehörten Paul Angerer von 1942-47 als Klavierschüler der Klasse Prof. Viola Thern und Robert Nitsch von 1941-44 und 1946-48 als ordentlicher Schüler für Violine und Klavier sowie für Neue Musik dem Konservatorium der Stadt Wien an.

Fröbel-Gedenkfeier

=====

16. April (Rath.Korr.) Die "Österreichische Gesellschaft für die Fürsorge und Erziehung des Kleinkindes" veranstaltet am Montag, dem 21. April, um 19 Uhr, im mittleren Saal des Konzerthauses eine Fröbel-Gedenkfeier. Die Feier wird von Chorvorträgen umrahmt. Die Festrede hält Professor Anton Tesarck.

Gewerkschaft der Gemeindebediensteten

=====

16. April (Rath.Korr.) Für die geschlossene Vorstellung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten im Akademietheater am Freitag, dem 18. April, mit der Aufführung von Hugh Herbert "Wolken sind überall" sind noch Karten ab 10 Schilling im Bildungsreferat der Gewerkschaft, 9., Maria Theresien-Straße 11, 6.Stock, Zimmer 2 (R 50-5-50, Kl. 306) erhältlich.

Schweinehauptmarkt vom 15. April

=====

16. April (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche nichts. Neuzufuhren Inland: 2083. Verkauft wurde alles. In der Kontumazanlage 1071.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden alle aufgetriebenen Schweine verkauft.

Internationale Hundausstellung in Wien
=====

16. April (Rath.Korr.) Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. April findet in Wien-Rotundengelände die größte Internationale Hundausstellung, die je in Wien veranstaltet wurde, statt. 75 in- und ausländische Rassen sind durch 1030 Hunde vertreten, die aus Wien, aus allen österreichischen Bundesländern und aus der Schweiz, Deutschland, Italien, Belgien und Jugoslawien kommen.

Am Samstagvormittag erfolgt die öffentliche Bewertung der Hunde. Nachmittag findet eine Vorführung von ausgebildeten Hunden statt. Am Sonntagvormittag werden die Zuchtgruppen und nachmittag sämtliche Sieger vorgeführt. Außerdem findet nachmittag ebenfalls eine Vorführung ausgebildeter Hunde statt. Zugang ist diesmal Lagerhausstraße Tor 4, nächst Ausstellungsstraße. (Straßenbahnlinien A und Ak). Die Ausstellung ist an beiden Tagen von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Am Alsbachkanal:Das vorletzte Bauos fertiggestellt
=====

16. April (Rath.Korr.) Das fünfte und vorletzte Bauos des größten Wiener Kanalbauprojektes der Nachkriegsjahre, des Alsbachkanales, wird in den nächsten Tagen abgeschlossen. Nachdem die unterirdischen Arbeiten, die in diesem Bauabschnitt besonders schwierig waren, bereits zu Beginn des Frühlings planmäßig beendet werden konnten, wird nun an der Straßendecke gearbeitet. In acht bis zehn Tagen werden die Züge der Linie 5 wieder auf ihrer alten Strecke fahren.

Ende August wird das letzte, allerdings auch das verkehrstechnisch schwierigste Bauos, an der Kreuzung Nußdorfer Straße - Alserbachstraße in Angriff genommen. Die Straßenbahnlinien 38 und 39 müssen während dieser Bauzeit über die Liechtensteinstraße abgeleitet werden.

50 Jahre städtische Elektrizitätswerke
=====

16. April (Rath.Korr.) Aus Anlaß des 50jährigen Bestandes der Wiener städtischen Elektrizitätswerke wird morgen im Anschluß an die Festversammlung im Konzerthaus im Direktionsgebäude Marianengasse die Jubiläumsausstellung "50 Jahre Strom für Wien" eröffnet. Die Generaldirektion der Wiener Stadtwerke lud für heute nachmittag die Vertreter der Wiener Presse zu einer Vorbesichtigung dieser interessanten Schau, die die Entwicklungsgeschichte der Elektrizitätsverwendung in Wien seit der Gründung des Kraftwerkes in Simmering bis zum Bau der modernsten Anlagen der Gegenwart, darstellt. Generaldirektor Frankowski begrüßte die Vertreter der Presse, wonach Stadtrat Dkfm. Nathschläger in einer kurzen Ansprache auf die gigantische Entwicklung der Stromversorgung hinwies. Bestand im Jahre 1902 in Wien ein Energiebedarf von 45.000 kWh so wurden im Jahre 1951 mehr als 1 Milliarde kWh gebraucht. Dies entspricht einer Steigerung des Energiebedarfes in Wien auf das 22,3fache. In Wien wurden im Jahre 1902 rund 1.480 Abnehmeranlagen gezählt, heute beläuft sich die Zahl der Stromabnehmer auf mehr als 800.000.

Nach der Besichtigung der Ausstellung führten der Direktor der E-Werke, Dipl.Ing. Ruiss, gemeinsam mit dem Direktor des Kraftwerkes Simmering Dr. Mokesch, die Vertreter der Presse zum ersten Mal durch die neue Maschinenhalle auf der Simmeringer Lände. Den Besuchern bot sich hier der seltene Anblick der modernsten Anlagen, die in den letzten Jahren mit bedeutendem Kostenaufwand errichtet wurden. Die 64 atü-Anlage mit den Turbogeneratoren stellen eine Spitzenleistung der Technik dar, die ihresgleichen kaum hat. Auch die verschiedenen sozialen Einrichtungen für die Bediensteten der E-Werke, die zum Abschluß des Wiederaufbaues in Simmering errichtet wurden, sind als schönes Jubiläumsgeschenk für die Angestellten zu werten.